



Gemeinsam mit den Staboffizieren schritt Goldkönigin Bernhardine Bals (links) die ihr zu Ehren angetretene Front der Schützenkompanie ab.

## Schützen machen Dorf zur Heimat

### Ehrungen zum Auftakt in Dedinghausen

**Dedinghausen** Die besondere Bedeutung und Aufgabe des Schützenvereins, nämlich dazu beizutragen, die dörfliche Gemeinschaft zu fördern und dem Dorf für die Gegenwart und die Zukunft Einheit und Mitte zu geben, die es lebensfähig, lebenswert und zur unverwechselbaren Heimat macht, diese Funktion stellte der Oberst des Schützenvereins Dedinghausen, Heinz Grothe, gestern nachmittag in den Mittelpunkt seiner Ansprache zum Schützenfest in Dedinghausen.

Eröffnet wurde das traditionelle Jahresfest mit einem Gottesdienst in der Dorfkirche, den Pater Witzel zelebrierte. „Wir müssen erinnert werden, sonst wird sich alles wiederholen.“ Mit diesen mahnenden Worten erinnerte anschließend Oberst Grothe am Ehrenmal an das Vermächtnis der Gefallenen und Verstorbenen der beiden Weltkriege, zu deren Gedenken ein Kranz niedergelegt wurde.

Danach wurde Silberkönigin Maria Hagenhoff mit einem Ständchen geehrt. Weiter erwiesene die zahlenmäßig stark angetretenen Schützen dem Jubelpaar Heribert Koch und Katharina Holtgreve, die vor 40 Jahren in Dedinghausen registriert, ihre Reverenz. Sie ließ man, ebenso wie später Goldkönigin Bernhardine Bals entsprechend hochleben. Mit einem klingenden Gruß wurde auch das Majestätenpaar Elmar Remmert und Elke Mellor bedacht,

vor dessen Residenz als weiterer Höhepunkt der Große Zapfenstreich stattfand.

Mit einem Frühschoppen wurde der gestrige Festtag eröffnet, der ganz im Zeichen der Repräsentation stand. Nach dem Festumzug, bei dem sich das Regentenpaar Elmar Remmert und Elke Mellor seinem Schützenvolk präsentierte, standen auf dem Festplatz fünf verdiente Offiziere im Mittelpunkt von Ehrungen und Auszeichnungen.

Für seine besonderen Verdienste um das heimische Schützenwesen wurde Ernst Schlüter durch Oberst Grothe ein Orden verliehen. Lob und Anerkennung galten auch Willi Edler, Franz Hellinge, Werner Deimel und Josef Nies, die für ihre Verdienste um das Schützenwesen ausgezeichnet wurden.

Höhepunkt des heutigen Montags ist das sicherlich wieder spannende Vogelschießen, das gegen 10.30 Uhr beginnen wird.



**Die Niederschläge**, die sich gestern nachmittag wolkenbruchartig über Lippstadt ergossen, wurden dem Fahrer dieses Pkw zum Verhängnis. Der junge Mann befand die Kreisstraße 57 zwischen Lippstadt und Bad Westerkotten, als er in einer leichten Rechtskurve auf regennasser und extrem rutschiger Fahrbahn ins Schleudern kam. Nach Angaben der Polizei drehte sich der Wagen um die eigene Achse, prallte gegen einen Baum und kam auf der Gegenfahrbahn zum Stehen. Der schwerverletzte Fahrer wurde in ein Krankenhaus gebracht. Am Wagen entstand Totalschaden.

## Heilbad-Termine + Heilbad-Termine

**Bad Waldliesborn:** 9.30 Uhr Diätberatung — Einzelgespräch — im Haus der Kurgäste, 10 Uhr Senioren-Gymnastik im Kurzentrum, 10.30 Uhr Tonbildschau: Unser Heilbad, im Kurtheater, 15 Uhr Kreatives Gestalten in der Töpferstube am Kurtheater, 15 Uhr Har-danger- und Richelieu-Stickerei in

der Spinnstube am Kurtheater, 16 Uhr Video-Film: Umwelt — Handeln im Alltag, im Kurtheater, 19 Uhr Kosmetikstunde im Haus der Kurgäste, 19.30 Uhr Gastauftakt der franz. Tanz-Show-Gruppe SMARAG aus St. Juery im Kurpark/Kurtheater — je nach Witterung.

## Identität noch unklar

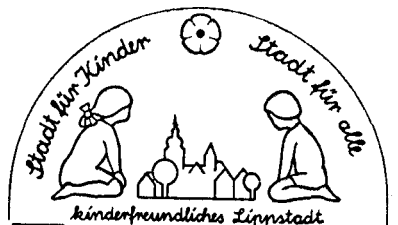
### Wagen zerfetzt auf der Straße liegenden Mann

**Delbrück.** Tödlich verletzt wurde ein Fußgänger bei einem Unfall, der sich am gestrigen Sonntag, um 1.15 Uhr, auf der B 64 zwischen Delbrück und Paderborn ereignete. Der nach Polizeiangaben „völlig zerfetzte“ Mann konnte bislang noch nicht identifiziert werden.

Wie die Polizei berichtet, befuhr eine Frau mit ihrem Pkw die Bundesstraße in Richtung Paderborn, als zwischen dem Plaggenweg und Kreuzmeer eine Person auf die Straße schwankte. Die Frau versuchte, dem Mann noch auszuweichen, erfaßte ihn jedoch mit der linken Wagenseite. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Fußgänger zu Boden geschleudert und blieb auf der linken Fahrbahnseite liegen. Die Fahrerin eines entgegenkommenden Pkw konnte ebenfalls nicht mehr ausweichen und überrollte den Mann, der auf der Stelle tot war. Beide Fahrerinnen erlitten einen Schock. Die B 64 wurde drei Stunden vollständig gesperrt.

Unklar war gestern noch die Identität des Toten. Die Polizei beschreibt das Unfallopfer wie folgt: 30 bis 35 Jahre, 1,75 Meter groß, schlank, schwarzes Haar, Kinntat, bekleidet mit einer weißen Leinenhose. Hinweise zur Identifizierung des Toten nimmt die Polizei Delbrück, Telefon 05250/8311, entgegen.

## Ferien zu Hause



**Spielmobil:** 14 bis 18 Uhr auf dem Sportplatz Bad Waldliesborn.

**SC Bastion Rot-Weiß:** 10 bis 20 Uhr Minigolf im Theodor-Heuss-Park, Lippstadt-Süd.

**Stadt. Bücherei:** 15 bis 20 Uhr Spielplatzstraße 16.

**Jugendheim Shalom:** 14 bis 20 Uhr offener Treff für Jugendliche mit (Straßen-)Café, Tischtennis, Billard, Kicker, 15 bis 17 Uhr Angebote für 8- bis 13jährige: Basteln, Werken, Aktionsspiele, 16 bis 18 Uhr Videoprojektgruppe.

## Lippstadt heute

**Telefonseelsorge:** 02941/11101 und 11102 Tag und Nacht.

**Ev Jugendarbeit:** 17 Uhr Cappel TOT Jugendtreff, 18 Uhr Teestube „Arche“ Süd, 15.30 Uhr Gemeindehaus Süd, Bunsenstraße 9, Mädchengruppe 10 bis 12 Jahre, 17 Uhr Marienkirche (Turm), Posaunen Anfänger I.

**DPWV-Haus:** 15 Uhr Senioren-nachmittag.

**AWO:** 9 Uhr Schuldnerberatung im Arbeitslosenzentrum, 9 Uhr Beratung für Schwangerschaftskonflikte und Familienplanung.

**Initiative Jugendarbeitslosigkeit:** 8 Uhr Jugendberatung, 16.30 Uhr Treffpunkt Jugendcafé.

**Blaues Kreuz:** 20 Uhr Zusammenkunft im ev Gemeindehaus, Brüderstraße.

**Freizeitclub:** 14 Uhr Treffen in der Familienbildungsstätte.

**Kreuzbund Gruppe IV:** 19.30 Uhr Gruppenabend im Bonifatiusheim.

**Ev Kirchengemeinde:** 9 bis 12 Uhr Beratung für Frauen in Schwangerschaftskonflikten, Niemöller-Haus.

**St. Nicolai:** 15 Uhr Seniorengemeinschaft.

**Seniorenkreis Rixbeck:** 15.30 Uhr gemütliches Beisammensein im Freizeitzentrum.

**Selbsthilfegruppe M. C. und C. U.:** 19.30 Uhr Treffen auf dem Lippstädter Marktplatz.

## Filmspiegel

**Apollo Lippstadt:** 16.30, 20.30 Uhr „Otto“

**Gloria Lippstadt:** 16.30, 20.30 Uhr „Die Götter müssen verrückt sein II“

**Studio Lippstadt:** 16.30 Uhr „In einem Land vor unserer Zeit“, 20.30 Uhr „Road House“

**Nordstern Lippstadt:** 17 Uhr „Die unendliche Geschichte“, 19.45 Uhr „Spot-Hits '88“, 22 Uhr „Stirb langsam“

**Südtheater Lippstadt:** 16.30, 20.15 Uhr „Miami Droge der Lust“

## Apothekendienst

**Lippstadt und Umgebung:** Bären-Apotheke, Bunsenstraße 14, Telefon 02941/13100 und Kurpark-Apotheke, Bad Waldliesborn, Parkstraße 20, Telefon 02941/8478.



Viel Beifall erhielt diese Musikgruppe aus Irland. Mit ihren Tänzen, den farbenfrohen Kostümen und der klangvollen Musikdarbietung begeisterten sie das Publikum.

## Dreistündiger Augen- und Ohrenschaus

# 20 000 Zuschauer erlebten glanzvollen Europa-Umzug

### Zum Libori-Fest-Finale: Farbenprächtige Wagen und Gruppen

**Paderborn.** Mit Klappstuhl, Kühlbox und Kamera hatten sich am Sonntagnachmittag die Libori-Erfahrenen bereits eine halbe Stunde vor Beginn des Europa-Umzugs, mit dem das diesjährige Libori-Fest in Paderborn ausklang, an den Straßenrändern der drei Marschsäulen Masperrplatz, Kasseler Straße und Westertor eingerichtet. Ein mobiler Getränke-service versorgte aber auch jene, die nicht über mitgebrachte Getränke verfügten.

Den wohl besten Aussichtsplatz hatten die Anwohner inne, deren Balkonbrüstungen mit Kissen belegt waren, um das dreistündige Programm der fast 50 Musik-, Tanz- und Showgruppen bequem wahr nehmen zu können. Den 20 000 Besuchern aus nah und fern wurde bei dem Europa-Umzug ein großartiger Augen- und Ohrenschaus geboten, der mit der Farbenpracht der zahlreichen Wagen und Fußgruppen an einen Karnevals-umzug erinnerte. Die Darbietungen der über 1000 Teilnehmer aus elf europäischen Ländern wurde daher von den Schaulustigen immer wieder mit viel Beifall belohnt.

Drum-Corps, Trachtenvereine und Folkloregruppen, Tanz- und Ballettgruppen sowie prachtvoll geschmückte Festwagen gestalteten ein abwechslungsreiches Umzugsprogramm. Die Festwagenbesatzung eines Kleingartenvereins ver-

teilte zum Amusement der Zuschauer, Bohnen und Blumen. Von anderen Umzugswagen regnete es kleine Tüten Gummibärchen und Bonbons, die auch eine Gruppe Ordensfrauen, die extra aus Bonn angereist war, um dem Spektakel beizuwohnen, zu erhaschen suchte.

Die über 100 eingesetzten Organisationskräfte hatten mit der Koor-

dination des Festumzuges, der als Höhepunkt des Libori-Festes gilt, alle Hände voll zu tun. Unvorhersehbare Stauungen (einige Gruppen waren zu schnell gegangen) wurden souverän gelöst. Den Schlußpunkt der Libori-Festwoche 1989 bildete das traditionelle Prachtfeuerwerk am späten Sonntagabend.



Die kunstvollen Trachten, die die Teilnehmer des Volkstanz- und Trachtenvereins aus Nordsehl zur Schau trugen, wurden von den Zuschauern bewundert und mit Beifall honoriert.

# CDU-Kreistagsfraktion nimmt Angler gegen pauschale Vorwürfe in Schutz

### Schulze-Schwefe hebt Leistungen der Fischereivereine hervor

**Kreis Soest.** „Angeln, Naturschutz und Landschaftspflege sind miteinander vereinbar. Das setzt jedoch die Achtung der jeweiligen Interessenlage voraus. Nicht verkannt werden dürfen der hohe Wert und die soziale Funktion der Fischereivereine, die allen Bevölkerungsgruppen Naturerlebnisse vermitteln. Das alles geschieht, ohne sich an der Natur zu vergehen und ohne Steuergelder zu beanspruchen. Den guten Willen der Angler sollte niemand unterschätzen.“ Das betonte der Obmann für Natur- und Landschaftsschutz, Karl-Heinz Schulze-Schwefe, mit Blick auf die geplante Novellierung des Naturschutzrechtes vor dem Vorstand der CDU-Kreistagsfraktion in Soest.

Schulze-Schwefe beschäftigte sich zunächst mit der Frage, ob Angeln mit den Forderungen des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Einklang stehe. Das setze voraus, das Wesen des Anglers verständlich zu machen. „Wer Angeln wie auch im Jagen allein eine Betätigung zum Beutemachen oder Töten erkenne, übersehe das eigentliche Bedürfnis der Angler und Jäger nach dem Naturerlebnis“ so Schulze-Schwefe. Der Mensch als Mitbewohner des Planeten Erde habe Anspruch auf das Naturerleben.

In dem Begriff „Ökologie“ stecke die Lehre, wie Menschen mit anderen Lebewesen verantwortungsbewußt und zukunftsorientiert zusammen leben. „Der Mensch darf in dieser Gemeinschaft nicht ausgegrenzt werden“, mahnte der CDU-Experte für Natur und Landschaftsschutz.

Natürlich müßten sich die Angler auch der Kritik stellen, führte Karl-Heinz Schulze-Schwefe weiter aus. Stichworte seien die Fragen Was ist mit dem Wettangeln, dem Besatz von fangfähigen Fischen, um sie gleich wieder herauszufischen, dem Einsetzen von standortfremden Fischen oder der Zurschaustellung von Trophäen und Pokalen?

Wichtig bei diesen Kritikpunkten sei es, daß Fehlentwicklungen erkannt würden, man sich zu Fehlern bekenne und Verstöße verhindert würden. Mit diesen Problemen seien die Angler in bemerkenswerter Weise und großer Disziplin schnell fertig geworden, lobte der CDU-Referent. Die Naturschutzleistungen der Angler und Fischereivereine seien seit Jahrzehnten beispielhaft. „Denken wir an das Anlegen von Biotopen, die Pflege der Gewässerränder, das Pflanzen von Büschen und Sträuchern, die schnelle Meldung von Gewässer verunreinigungen“, so der CDU-Politiker. Noch nie sei eine Tierart ausgerottet worden, die den Anglern oder Jägern anvertraut worden seien. „Die Angler wissen aus Erfahrung sehr wohl, daß das Naturerlebnis nicht höher als die Natur schutzbelange eingestuft werden darf“ unterstrich Schulze-Schwefe.

Zentraler Punkt in den Ausführungen von Karl-Heinz Schulze-Schwefe war der von Naturschützern und behördlichen Organen oft vorgebrachte Kritikpunkt: „Die Angler sind Störenfriede in der Natur, sie stören die Ruhe des Ökosystems.“ Als Folge werde daher ge-

fordert, daß die Angler von einem großen Teil der Fließgewässer und ökologisch wertvollen Teichen und Altarmen zu verbannen seien. Der CDU-Obmann hält diesen mit dem Mantel der Wirtschaftlichkeit umgebenen Vorwurf für zu pauschal. Es werde der Eindruck erweckt, daß Angeln mit Naturbeeinträchtigung und Störung des Ökosystems gleichzusetzen sei. Wie weit diese Ansichten schon verfestigt seien, zeige der Entwurf des neuen § 29 a der geplanten Novellierung des Naturschutzrechtes. Allein die Tatsache, daß weder Fischerei noch Jagdorganisationen als Naturschutzverbände anerkannt werden sollen, zeige nach Ansicht von Karl-Heinz Schulze-Schwefe den Einfluß sachfremder Überlegungen.

Diese Tendenzen will die CDU-Kreistagsfraktion nicht hinnehmen. „Wenn die Verbände laut protestieren und sich die CDU mit vielen Gleichgesinnten für die Belange der Angler sachlich einsetzt, kann die Aushöhlung des Eigentumsrechtes noch gestoppt werden“ unterstrich Karl-Heinz Schulze-Schwefe. Das Naturschutzrecht dürfe sich nicht verselbständigen, sondern habe sich an den Menschen zu orientieren.